

Erde – Umwelt – Endzeit

2. Teil

Frage: Es wäre für mich wichtig, die Entwicklung der Erde in chronologischer Reihenfolge erfassen zu können.

Claudius: Du meinst, daß es für dich wichtig ist, wann sich der Mensch erstmals auf diesem Planeten bewußt geworden ist.

Frage: Ja, vielleicht kann ich mir dies dann besser vorstellen?

Claudius: Nun besteht die Gefahr, wenn ich mich auf diese Diskussion einlasse, daß ich euch dann wieder Schublädchen aufziehe, die für jeden von euch etwas anderes bedeuten.

Seht, meine Freunde, mir kommt es nicht darauf an, euch chronologisch über Jahrtausende hinweg den Schrank zu geben, in den ihr die Schublädchen einfügt, sondern **in euch selbst**, meine Freunde, soll die Überzeugung wachsen, daß **Zeit und Raum unbegrenzt** sind, daß ihr frei werdet und einfach **das Gefühl annehmt**.

Siehe, meine Liebe, wenn ich dir sagen würde, daß diese übergroßen Tiere, die so wunderschöne lateinische Namen haben (Saurier), von heute auf morgen untergegangen sind, dann, meine Liebe, stimmt das nicht. Siehe, durch die freiwerdenden Energien ist stellenweise dieser Planet eingehüllt worden in für diese Tierwelt giftigen Gase, die dann nicht mehr atmen konnte. Doch sie waren nicht giftig – sie waren erforderlich zur **Weiterentwicklung des Planeten**.

Frage: Ein chronologischer Aufbau mit ineinandergreifender Entwicklung ließe sich für uns besser mit den Erkenntnissen aus unserer Wissenschaft vereinbaren. Diese Vorstellungskraft würde uns die Entwicklung bewußter machen, denn wir möchten sie gerne mit der Realität verknüpfen.

Claudius: Nun, meine Liebe, wenn du der Meinung bist, daß ich chronologisch aufführen soll: »Zu diesem Zeitpunkt geschah dies und zu diesem Zeitpunkt geschah jenes«, dann kann ich dir immer nur die endgültigen Zeitpunkte nennen – aber wenn dieses Wissen den Resonanzboden eines Wissenschaftlers erreicht, dann wird er völlig gegenteiliger Meinung sein.

Frage: Vielleicht könnte man weniger den Zeitpunkt als solchen festlegen, als vielmehr die Reihenfolge von Punkt A zu Punkt B. Pflanzenreich, Tierreich, Außerirdische, Veränderung der Wesen und so weiter.

Claudius: Meine Liebe, diese Liste besteht bereits, geschaffen von euren Wissenschaftlern über die Eozäen, über die einzelnen Entwicklungsstufen der Erde.

Wenn ihr euch diese Tabelle vornehmt, dann dient sie euch zum besseren Verstehen von dem, was ich euch zu erklären versuche. Laßt euch diese Vorgaben vervielfältigen und zur Hand nehmen. Diese Bilder sind jedoch nicht vollständig. Aber damit wäre vielleicht eine Grundlage geschaffen, um einigermaßen zumindest euer Verständnis weiterzuführen.

Frage: Ja, das wäre so in unserem Sinne.

Claudius: Dann schlage ich vor, daß ihr euch diese Tabelle besorgt, die eure Wissenschaft bereits ausgearbeitet hat.*

Frage: Könnte es sein, daß die Phase der Zerstörung unseres Planeten bewußt gesteuert wird, damit der Mensch sich besinnt und sich Gedanken macht?

Claudius: Nun, meine Liebe, ich habe euch schon einmal erklärt, daß alles Sein einem bestimmten Wechsel unterworfen ist, und damit ist immer eine Bewußtseinsveränderung verbunden. Menschen kommen und gehen. Planeten entstehen und vergehen, alles dient zur Erneuerung und zur Wiedergeburt der ewigen gültigen Wahrheit.

* Die sogenannten Tabellen wurden besorgt und fotokopiert. Sie stammen aus dem Buch »Leben in der Urzeit« von S. Burian.

Nachfolgend diese verschiedenen Zeitalter.

Das Kryptozoikum

Primitive Gliederfüßler – Hohltiere – Würmer und Schwämme

Vor 4600 Millionen Bildung des Sonnensystems

Jahren: Entwicklung des Weltalls und der Galaxien

Vor 2600 Millionen Primitive Pflanzen

Jahren: Primitive zellenbildende Organismen

Primitive Mikrofossilien

Biologische Entwicklung

Entstehung des Lebens

Bildung von Eiweißstoffen

Entwicklung organischer Verbindungen

Entwicklung der Atmosphäre und der Hydrosphäre

Bildung der Erdkruste

Bildung und Entwicklung der Erde

Das Paläozoikum

Vor 570 Millionen Entwicklung der Stachelhäuter

Jahren: Entwicklung der Trilobiten

Entfaltung der Wirbellosen

Weitere Entwicklung der Algen

Vor 500 Millionen Entfaltung der Kopffüßler

Jahren: Weitere Entwicklung der Gliederfüßler

Entwicklung der Hohltiere

Entwicklung der Graptolithen

Kieferlose Fische

Vor 445 Millionen Erste kiefertragende Fische

Jahren: Erste Landtiere (Arthropoden)

Festlandpflanzen treten auf

Viele Korallenriffe

Vor 395 Millionen Jahren: Erste Amphibien
Verschiedene Entwicklungslinien der Fische
Erste Insekten
Erste baumartige Pflanzen
Höhere Pflanzen

Vor 345 Millionen Jahren: Auftreten der ersten Nacktsamer
Auftreten der Reptilien
Entfaltung der Amphibien
Erste große Wälder

Vor 280 Millionen Jahren: Trilobiten und primitive Korallen verschwinden
Entfaltung säugerähnlicher Reptilien

Das Mesozoikum

Vor 225 Millionen Jahren: Erste Säugetiere
Erste Frösche
Weitere Entwicklung der Reptilien
Entwicklung zweikeimiger Kopffüßler
Entwicklung der Ammoniten
Entwicklung moderner Korallentypen
Entfaltung der Nacktsamer

Vor 195 Millionen Jahren: Entwicklung der Flugreptilien
Primitive Vögel
Schwanzlurche
Vorherrschaft der Dinosaurier

Vor 136 Millionen Jahren: Dinosaurier sterben aus
Primitive Fische verschwinden
Ammoniten verschwinden
Entwicklung blühender Pflanzen

Weitere Entwicklung primitiver Säugetiere
Entwicklung riesenhafter gehörnter Saurier
Weitere Entwicklung der Vögel

Das Känozoikum – Das Tertiär

Vor 63 Millionen Jahren:

- Entwicklung der Primaten
- Entwicklung der Rüsseltiere
- Entwicklung der Raubtiere
- Entwicklung der Nashörner, Kamele und Tapire
- Erste primitive Pferde
- Explosive Entfaltung plazentaler Säugetiere
- Starke Entfaltung der Vögel
- Verschiedene Entwicklungen bei den Insekten
- Starke Entfaltung bei den Seeigeln, Krabben und Muscheln
- Entfaltung der Kraken und Sepien
- Starke Entfaltung der Foraminiferen
- Explosive Entfaltung blühender Pflanzen

Vor 26 Millionen Jahren:

- Erste Vertreter des Menschengeschlechts
- Entwicklung des Hornviehs
- Hauptentfaltung der Frösche und Schwanzlurche
- Entfaltung der Paarhufer
- Braunkohlensümpfe und -wälder

Das Quartär

Vor 2 Millionen Jahren:

- Weitere Entwicklung der Nagetiere

Vor 10 000 Jahren: Der moderne Mensch

Mammutjäger
Der Neandertaler
Höhlenbär
Höhlenlöwe
Auerochs
Wollhaariges Nashorn
Mammut
Säbelzahn tiger
Riesenhirsch
Homo erectus
Australopithecus

Hauptentwicklung der Hominiden

W.: Du sprachst über die Schadstoffe jenseits der Stratosphäre. Meinst du damit die Abgase der Flugzeuge?

Claudius: So ist es. Siehe, mein Freund, außerhalb dieses Kreises entstehen Kristalle, und sie brauchen wesentlich länger, um sich aufzulösen, als innerhalb der Atmosphäre, wo viele Schadstoffe abgerechnet werden. Sie werden zwar nicht eliminiert, aber sie gelangen in verdünnter Form wieder zum materiellen Ursprung zurück, aus dem sie einmal gewonnen wurden.

W.: Ja, das leuchtet mir ein, das ist unser Problem der Mobilität, die man nicht aufgeben möchte, um solche Wege zu beenden.

Claudius: Weißt du, mein Freund, es hängt unmittelbar auch mit dem Steuerungsfaktor des Kapitals zusammen auf eurem Planeten. Wäre der **Steuerungsfaktor Kapital** nicht begrenzt in einem kleinen Verbund von Menschen, dann könnte er anders eingesetzt werden. Es gibt viele Lösungsmöglichkeiten für die Probleme eurer Erde.

Sie vermodern zum Teil in Schubladen, weil sie nicht angenommen werden. Viele neue Ideen sind entwik-

kelt worden, doch diejenigen, die sie entwickelt haben, werden als Scharlatane abgetan, wie es in der Vergangenheit vielfach war.

W.: Oder werden materiell entschädigt – und schweigen.

Claudius: Auch dies ist der Fall. Mein Freund, ein kleines Beispiel zum besseren Verständnis. Wenn du in deiner Firma einen Motor entwickelst, der mit Wasser läuft – was glaubst du, was geschieht? Und glaube mir, mein Freund, es **wäre möglich**. –

W.: Da müßt ihr mir aber noch ein paar Tips geben . . .

Claudius: Ich möchte dich nicht in Gefahr bringen, mein Freund.

W.: Das würde ich dafür in Kauf nehmen. Aber man muß sich ja alles selbst erarbeiten – das ist mir schon klar.

Claudius: Nun, Hinweise gibt es en masse. Siehe Wasserstoff!

Frage: Angeblich soll die Endzeit von Atlantis zur Zeit des »Wassermannzeitalters« stattgefunden haben. Jetzt leben wir wieder im Wassermannzeitalter. Gibt es da Zusammenhänge oder Parallelen?

Claudius: Nun, im weitesten Sinne, ja, denn siehe: Das Werden und Vergehen von Generationen, das Werden und Vergehen von Zeitabläufen ist gewissen Rhythmen unterworfen. Das, was im Laufe der Jahrhunderte an Wissen verlorengegangen ist, steigt nun langsam wieder an die Oberfläche. Die Menschheit, meine Liebe, wird langsam, aber sicher erkennen, wo ihre Grenzen sind, so wie es damals war, so wird es heute wieder sein.

Frage: In Karlsruhe soll es eine sehr hohe Zahl von wiedergeborenen Atlantern geben, und das Zeichen dafür soll die Pyramide mitten in der Stadt sein.

Claudius: Nun, meine Liebe, diese Pyramide in dieser Stadt hat eine andere Bedeutung. Sie wird nur allzuleicht mystifiziert und für gewisse Dinge herangezogen. Siehe, wenn ich heute sage: Alle, die hier in dieser Runde sind, sind Teile des atlantischen Bewußtseins, dann stimmt das. Denn Atlanter, im Sinne des Wor-

tes, wird es nie mehr geben. Das würde voraussetzen, daß es ein gewisser Stamm ist, der wiedergeboren wird. Seht, meine Freunde, in euch allen ist ein Teil Gottes, ist dieser Gottesfunken vorhanden, so, wie Teile eurer Eltern und eurer Vorfahren in euch vorhanden sind. Es gibt den Atlanter im wahrsten Sinne des Wortes nicht mehr, dank der Allmacht.

Frage: Die Symptome, die Jesus für die **Endzeit** vorausgesagt hat, sind das die gleichen, die wir jetzt erleben?

Claudius: Ich habe dir gesagt, daß die Bibel das Buch der Bücher ist, daß sie nur anders interpretiert und verstanden werden muß. Wißt ihr, für euch spielt es keine Rolle, ob Endzeit – ob die Welt zugrunde geht – wie auch immer. Ihr sollt wissen, daß ihr **ewig leben werdet** – immer –, und diese Gewißheit wird euch emportragen aus diesem Jammertal.

Glücklich sollt ihr euch schätzen, daß ihr der Gnade des direkten Kontaktes teilhaftig werdet zu uns. Dadurch, meine Freunde, wird alles verständlicher für euch. Ihr lebt in einer Welt, die diese Dinge nicht akzeptiert, und der Weg, den die Menschen gegangen sind, ist geprägt von dieser Welt. Versucht nicht unser Sein mit dem Verstand zu begreifen. Versucht es anzunehmen, dann wird es Widerhall finden in eurer Seele, und es wird euch keine Schwierigkeiten machen, dieses andere Leben zu erfüllen.

Frage: Ist es richtig, daß wir so nahe am »Abgrund« stehen, sozusagen am Beginn der Endzeit?

Claudius: Nun, wenn ihr den Abgrund materiell betrachtet, so ist das nicht der Fall. Wichtig ist, allein wichtig, daß ihr den **geistigen** Weg weiterbeschreitet – alles andere spielt eine völlig untergeordnete Rolle.

Frage: Wir sollten uns Lebensmittel zum Überleben ins Haus holen – aber wir brauchen doch gar nicht zu »überleben«?

Claudius: So ist es, meine Liebe, denn wenn es euch bestimmt ist zu verhungern, verhungert ihr, dies soll nur nicht

geistig geschehen. Siehe, bei all diesen Durchsagen kommt immer wieder die menschliche Schwäche hervor, Kontakte auf menschliche Art und Weise zu begreifen und nicht auf geistiger Ebene. Mit euch, meine Freunde, sei die Gnade der Allmacht, damit Liebe euch umfange wie der Mantel der Seligen. Euch, meine Freunde, bitte ich, derer zu gedenken, die den Weg suchen und ihn nicht finden, und derer zu gedenken, die entlassen wurden aus der Gemeinschaft der Menschen und auf dem Weg zu uns noch eingeschlafen sind.

Veränderungen im Leben vollziehen sich langsam. Vollendung zu erreichen ist ein mühsamer Weg. Seht, Freunde, ich sprach davon, daß euer Sein auf dieser Erde der Hölle gleichkommt, die in eurer Bibel so anschaulich beschrieben ist. Nun, brennen müßt ihr – lieber hier als bei uns. Und Entwicklungsprozesse sind für jeden einzelnen schmerzhaft. Der Mensch, ausgezeichnet durch Geist, Seele und einem so ausgezeichnet funktionierenden Körper, mit einem Gehirn, das denkt, selbständig funktioniert, analysiert, auseinandernimmt, zusammensetzt und doch die Geheimnisse des Menschseins nicht begreift. Der Mensch ist ein Wunderwerk der Natur, doch wenn es nicht belebt wäre, wäre es nichts. Wißt ihr, meine Freunde, ihr habt ein Sprichwort, das den Kern der Sache trifft.

Der Wunsch ist der Vater des Gedankens.

Und dies allein bildet eigentlich schon die Grundlage. Ihr habt so viele Wahrheiten in eurem Sprachgebrauch, seit Urzeiten artikuliert. Doch mitunter schwimmen sie nicht an die Oberfläche. Ihr könnt damit nichts anfangen. Deswegen ist es wichtig, daß ihr versucht, euer Leben locker zu betrachten. Es ist begrenzt auf eine gewisse Zeit, nicht mehr und nicht weniger. **Und dieses Leben, diese Inkarnation zu begreifen, begreifen zu wollen, ist eigentlich das**

Geheimnis des Menschen. Dadurch, daß der Mensch glaubt, nur ein einziges Mal zu leben, dadurch hüllt er sich ein in den Schleier der Nacht.